

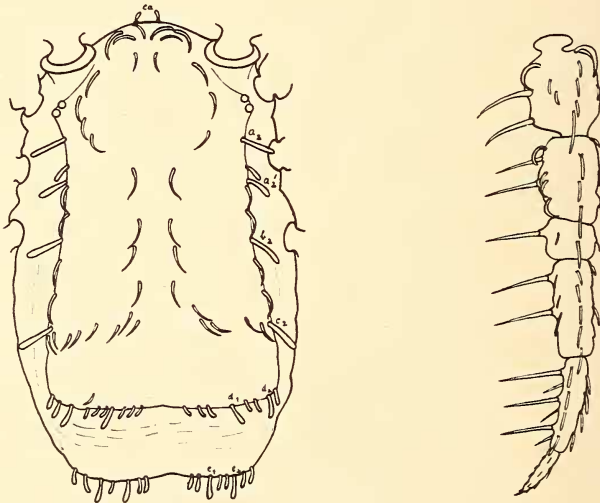
Eine weitere neue *Allocaeculus*-Art nebst Bemerkungen über bekannte Vertreter der *Caeculidae* (Acari)

Von

HERBERT FRANZ, Wien

(Mit 2 Abb.)

Die Auffindung von nicht weniger als sieben neuen Arten aus der Familie *Caeculidae* anlässlich meiner ersten Forschungsreise nach Spanien ließ vermuten, daß die Formenmannigfaltigkeit dieser Milbengruppe im westlichen Mittelmeergebiet auch durch die Neubeschreibungen noch nicht voll erfaßt worden sei. In der Tat gelang es mir bei Aufsammlungen, die ich im August des Jahres 1953 in der spanischen Provinz Gerona (Katalonien) und im französischen Teile der Ostpyrenäen durchführte, zwei *Allocaeculus*-Arten aufzufinden, die mit keinem der bisher beschriebenen Vertreter der Gattung übereinstimmen. Die eine der beiden Formen kann nachfolgend beschrieben werden, während das einzige, zudem beschädigte Exemplar der zweiten leider keine exakte Diagnose zu geben gestattet.



Allocaeculus catalanus n. sp.

1: Hysterosoma dorsal — 2: linkes I. Bein dorsal.

1. *Allocaeculus catalanus* nov. spec. (Abb. 1, 2)

Die neue Art gehört in die nächste Verwandtschaft des *A. spathulifer* Michael (1890), mit dem sie nach Beschreibung und Abbildung des Autors in Körperform, Beschuppung und Bedornung weitgehend übereinstimmt. Die wesentlichsten Unterschiede bestehen in folgendem:

Basifemur 1 ist mit zwei, bei der Vergleichsart nur mit einem langen und spitzen Dorn an seiner Innenseite bewehrt. Außerdem trägt er basal innen eine auffällig sichelförmig zur Längsachse des Gliedes gekrümmte Schuppe, die anscheinend bei *A. spathulifer* fehlt. Dagegen zeichnet Michael an der Außenseite des Basi- und Telofemur sowie am rechten Genu je einen spitzen, kleinen, abstehenden Dorn, während hier bei der neuen Art nur nach vorn gerichtete, schwach keulenförmige Schuppen vorhanden sind. Die Außenreihe des Hysterosoma weist abstehende keulenförmige Primärschuppen auf, die nach der Bezeichnung Grandjeans (1944) als a_2 , a_2' , b_2 und c_2 zu bezeichnen sind. a_2 und a_2' sind ziemlich weit getrennt (vgl. Abb. 1). Demgegenüber verzeichnet Michael auf seiner Abbildung des *A. spathulifer* gleichgeformte Primärborsten a_2 , b_2 , b_2' (kleiner als b_2 und unmittelbar dahinter inserierend) sowie c_2 . Auf der inneren Längsreihe der Hysterosoma tragen beide Arten nur anliegende, am Ende zugespitzte Schuppen, von denen bei *A. spathulifer* höchstens eine in ihrer Lage c_1 entsprechende durch etwas bedeutendere Größe vor den anderen ausgezeichnet ist. Die Schuppen d_1 , d_2 und c_1 , c_2 sind bei der neuen Art deutlich keulenförmig, die letzteren viel kürzer als sie Michael für *A. spathulifer* zeichnet. Der Schuppenkranz am Prodorsum besteht bei beiden Arten aus anliegenden, distal zugespitzten Schuppen, deren Zahl ist aber verschieden, da Michael davon jederseits 12 abbildet, während *A. catalanus* nur 5—7 auf jeder Seite besitzt. Die Körperlänge des letzteren beträgt ohne Rostrum 1700 μ .

Die neue Art wurde von mir in zwei übereinstimmenden Exemplaren am 13. 8. 1952 auf der Anhöhe südlich der Stadt Gerona, auf der sich die Festungsrinne befindet, unter Steinen gesammelt. Der Boden ist am Fundort Terra rossa über alttertiärem Kalk mit zahlreichen Nummuliten, die Vegetation ein durch intensive Beweidung bis zu spärlichsten Resten degradierter Steineichenwald. Der Fundplatz der Tiere war bis auf das Grundgestein seiner Bodendecke entblößt und trug nur stellenweise Graswuchs. Die Steine, unter denen sich die Tiere, jedes für sich, fanden, lagen auf feinem Kalkgrus auf.

In der Bestimmungstabelle der Arten des Genus *Allocaeculus* (vgl. Franz 1952 p. 109—110) wäre die neue Art am Ende wie folgt einzureihen:

- 12 Hysterosoma in den Längsreihen 2 ohne abstehende Dornen, in den Längsreihen 1 mit kurzen, schräg nach rückwärts abstehenden Dornen b_1 und b_2 . In den Querreihen 4 und 5 längere keulenförmige Schuppen d_1 , d_2 , c_1 , c_2 *meseticola* m.
- Hysterosoma in den Längsreihen 2 mit abstehenden Dornen, in den Längsreihen 1 ohne solche 13.
- 12 Basifemur 1 innen mit zwei langen und spitzen Dornen, Hysterosoma in den Längsreihen 2 mit keulenförmigen abstehenden Primärschuppen a_2 , a_2' , b_2 u. c_2 *catalanus* m.
- Basifemur 1 innen nur mit einem langen und spitzen Dorn, Hysterosoma in den Längsreihen 2 mit abstehenden Primärschuppen a_2 , b_2 , b_2' (klein und unmittelbar hinter b_2 gelegen), c_2 *spathulifer* Michael.

2. Eine wahrscheinlich noch unbeschriebene *Allocaeculus*-Art aus den französischen Ostpyrenäen

Auf dem Col de Millières am Nordfuß des Mont Canigou in den Ostpyrenäen fand ich beim Sieben des Bestandesabfalles unter stark degradierter mediterraner Hartlaubvegetation am 26. 8. 1953 ein Exemplar eines *Allocaeculus*, der in der Bedornung des ersten Beinpaars mit *A. hystriciformis* übereinstimmt. In der Beschuppung des Hysterosoma scheinen dagegen Unterschiede zu bestehen, wie es bei der beschränkten Verbreitung der meisten Arten dieser Gruppe überhaupt wenig wahrscheinlich ist, daß *A. hystriciformis* von der

Sierra Ronda in Andalusien bis in die Ostpyrenäen verbreitet ist. Leider sind bei dem einzigen mir vorliegenden Tier fast alle abstehenden Schuppen des Hysterosoma abgebrochen und auch die anliegenden nur noch zum Teil erhalten, so daß eine genaue Beschreibung der Art nicht möglich ist, bevor weitere Belegexemplare aufgesammelt sind. Immerhin ist das Tier als der erste auf französischem Boden gefundene Vertreter der Gattung *Allocaeculus* bemerkenswert.

3. Die in den Ostpyrenäen und in den Apuaner Alpen lebende Form des *Caeculus echinipes* Duf.

Im vergangenen Sommer gelang es mir in der Umgebung des Canigou-Gletschers in ca. 2400 m auf fast vegetationslosem Boden wenige Exemplare von *Caeculus echinipes crosbyi* Jacot (1936) zu sammeln. Mit diesen Tieren übereinstimmendes Material fand ich in den Apuaner Alpen bei Stazzema (Toscana) in ca. 1000 m Höhe in einer Felsenheide auf Kalk unter kleinen Steinen. Das Vorkommen an dieser zweiten Fundstelle entspricht im sonnigen und trockenen Charakter dem der meisten mir bekannten Alpenfundorte. Die Tiere aus den Apuaner Alpen und vom Mont Canigou besitzen wie diejenigen aus den Ostalpen am Trochanter des ersten Beinpaares innen nur eine kurze, keulenförmige, nach vorn gerichtete Schuppe. Der Gelenkskragen, welcher das den Basifemur mit dem Trochanter des ersten Beinpaares verbindende Gelenk umfaßt, ist bei den einzelnen Exemplaren nicht gleichartig ausgebildet. Ich fand Tiere, die einen fast ebenso hohen Gelenkskragen aufweisen, wie das von mir in der Sierra Ronda gesammelte Stück, aber auch solche, die durchaus innerhalb der Variabilitätsgrenzen der ostalpinen Populationen liegen. Der Prodorsalschild ist bei allen Tieren schmal (vgl. Franz 1952, Abb. 1c), während in den Alpen Exemplare mit breitem Prodorsalschild (Abb. 1d) vorherrschen.

Ich komme auf Grund dieses Befundes zu dem Ergebnis, daß die das Alpengebiet, die Apuaner Alpen, die Ostpyrenäen und die Sierra Ronda in Andalusien bevölkernden Populationen des *Caeculus echinipes* vorerst nicht subspezifisch unterschieden werden können und mit der von Jacot als ssp. *crosbyi* beschriebenen Form identisch sind. Ob von dieser die Populationen aus dem Gebirge von Moxente in der Provinz Valencia, wonach Dufour die Art beschrieben hat, rassistisch verschieden sind, kann nur an Hand von Tieren vom klassischen Fundort entschieden werden.

4. *Allocaeculus hystericiformis* m. und *meseticola* m.

Irrtümlicherweise sind in meiner Revision der *Caeculidae* (Franz 1952) die Abbildungen des *A. hystericiformis* (Abb. 8) und *meseticola* (Abb. 11) miteinander vertauscht worden. Dieses Versehen blieb leider bei der Korrektur unbemerkt, so daß ich nachträglich berichtigen muß, daß im Gegensatz zu dem darunter stehenden Text Abb. 8 a—d auf *A. hystericiformis*, Abb. 11 a—d aber auf *A. meseticola* zu beziehen ist.

Zitierte Literatur

- Franz, H.: Revision der *Caeculidae* Berlese 1883 (Acari). Bonner zool. Beiträge 3, 1952, 91—124 (Die ältere Literatur ist hier angegeben).
Grandjean, Fr.: Observations sur les Acariens du genre *Caeculus*. Arch. Sci. phys. nat. 5e période, vol. 26, 1944, 33—46.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. ing. Herbert FRANZ, Institut für Geologie und Bodenkunde der Hochschule für Bodenkultur, Wien XVIII, Gregor-Mendel-Straße 33